NATUR@ktiv

Nr. 2 – 2008

© D. Breschar

NATURSCHUTZBUND Salzburg
am Haus der Natur
Museumsplatz 2, 5020 Salzburg
T: 0662 / 642909, F: 0662 / 6437344
salzburg@naturschutzbund.at · www.naturschutzbund.at
ZVR-Zahl: 778989099

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder Ihrer Spende – Danke!
Salzburger Sparkasse Konto 6460, BLZ 20404; RAIKA, Konto 02.017.002, BLZ 35200
Mitmachen beim Naturschutzbund & Mitglied werden unter www.naturschutzbund.at
Steuerbegünstigte Spenden für wissenschaftliche Arbeiten bitte an Naturschutzzentrum des ÖNB: Konto 7532.980 bei der PSK, BLZ 60000

ÖBB
Freizeit am Zug

Alles spricht fürs
Einfach-Raus-Ticket!

Rotkehlchen
Blaumeise
Distelfink
Bachstelze
Elster
Kleiber
Pirol
Eisvogel
Schwalbe
Buntspecht
Kuckuck
Gimpel
Reiher
Storch
Fichtenkreuzschnabel
Wiedehopf
Fasan

€ 28,-
für Gruppen von
2 bis 5 Personen

PKPproximity

Ganz ehrlich: Wie viele dieser österreichischen Vögel erkennen Sie noch? Nicht einmal die Hälfte? Dann wird es Zeit für das Einfach-Raus-Ticket der ÖBB: Damit können jetzt Gruppen von zwei bis fünf Personen um insgesamt € 28,– in allen Regionalverkehrszügen der ÖBB* den ganzen Tag fahren – so oft Sie wollen, wohin Sie wollen. Gültig von Montag bis Freitag von 9.00 bis 24.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 0.00 bis 24.00 Uhr. **Mehr Infos unter www.oebb.at**

* Regionalzug R, RegionalExpress REX, S-Bahn, Regio S-Bahn RSB, EURegio ER, Erlebniszug EZ

Ausstellung

„Frühlingsflora in Stadt und Land"

In den Räumlichkeiten des NATURSCHUTZBUNDES ist eine Bilder-Ausstellung über die Frühjahrsflora in Stadt und Land Salzburg zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung kann bis zum Sommer 2008 jeweils wochentags zu den üblichen Bürozeiten (9 – 16 Uhr) gratis besucht werden.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl heimischer Frühjahrsblüher, die von Rudolf Galler in besonderer Weise herbarisiert und kopiert wurden. Ergänzend sind den Blumenbildern jeweils Briefmarkenmotive der jeweiligen Pflanzen gegenübergestellt. Auf diese Weise wird die Ausstellung sowohl für Briefmarkensammler als auch für Naturliebhaber interessant. Über die präsentierten Pflanzenarten hat der ehemalige Drogist Rudolf Galler zudem allerlei Detailinformationen, beispielsweise über giftige Inhaltstoffe und die Verwendung der Pflanzen in der (Volks)Medizin, zusammengestellt. Die Ausstellung ist auch ein Beitrag zur laufenden NATURSCHUTZBUND-Kampagne überLEBEN, für die sich auch Bürgermeister Dr. Heinz Schaden gerne als Pate zur Verfügung stellte.

© G. Neuwirth / Naturschutzbund

Eröffnung der Frühlingsflora-Ausstellung in den Räumen des Naturschutzbundes. V.l.n.r.: Eberhard Stüber, Roman Türk, Rudolf Galler und Bürgermeister Heinz Schaden mit Herbarbelegen der Schneerose.

In der Ausstellung werden folgende Arten präsentiert:

- Schneerose: *Helleborus niger*
- Trollblume: *Trollius europaeus*
- Busch-Windröschen: *Anemone nemorosa*
- Moschuskraut: *Adoxa moschata*
- Gelbes Wind-Röschen: *Anemone ranunculoides*
- Leberblümchen: *Hepatica nobilis*
- Scharbockskraut: *Ranunculus ficaria*
- Sumpfdotterblume: *Caltha palustris*
- Echter Seidelbast: *Daphne mezereum*
- Wohlriechendes Veilchen: *Viola odoratum*
- Hohe Schlüsselblume: *Primula elatior*
- Huflattich: *Tussilago farfara*
- Echtes Lungenkraut: *Pulmonaria officinalis*
- Frühlingsknotenblume: *Leucojum vernum*
- Schneeglöckchen: *Galanthus nivalis*
- Zweiblatt-Blaustern: *Scilla bifolia*
- Gewöhnlicher Gelbstern: *Gagea lutea*
- Hohler Lerchensporn: *Corydalis cava*
- Bär-Lauch: *Allium ursinum*
- Gefleckter Aronstab: *Arum maculatum*
- Maiglöckchen: *Convallaria majalis*
- Frühlingskrokus: *Crocus vernus* ssp. *albiflorus*
- Herbstzeitlose: *Colchicum autumnale*

Große Ehre für kleine Schnecke

Die Österreichische Quellschnecke ist das „Weichtier des Jahres 2008"

Die kleine Österreichische Quellschnecke kommt zu großen Ehren: Sie wurde vom NATURSCHUTZBUND Österreich und den Malakologen der Universität Salzburg zum „Österreichischen Weichtier des Jahres 2008" gekürt und vertritt damit die große, aber eher unbekannte Gruppe an Weichtieren. Als Bioindikator für beste Wasserqualität ist *Bythinella austriaca,* wie sie von Wissenschaftlern genannt wird, in den obersten Bereichen sauberer Quellen manchmal zu Tausenden zu finden. Doch diese großen Ansammlungen zeichnen ein falsches Bild, denn die Österreichische Quellschnecke ist in der Roten Liste der gefährdeten Tierarten verzeichnet. Grund dafür sind Klimaerwärmung, Grundwasserabsenkungen sowie Quellenverbauung und –verschmutzung.

Die in Europa lebenden Quellschnecken der Gattung *Bythinella* sind sehr klein, ihr Gehäuse misst 2 bis max. 4 mm in der Höhe. Wie der deutsche Name vermuten lässt, leben diese Schnecken fast ausschließlich in Quellen und im Oberlauf von Bächen des Berg- und Hügellandes. Sie sind auf sehr sauberes Wasser angewiesen und tolerieren für ihre Entwicklung nur geringe Temperaturschwankungen im kühlen Bereich. Bei vermehrtem Vorkommen sind sie stets Anzeiger für beste Wasserqualität. Direkt im Quellbereich kann man dann mehrere tausend Individuen pro Quadratmeter finden. Durch Kieselalgen, die auf der Schale wachsen, erscheint diese meist schwarz oder dunkelbraun. Gelegentlich sind die Schalen durch Grünalgenbewuchs aber auch grün gefärbt.

Im Gegensatz zur Weinbergschnecke (Weichtier des Jahres 2007), die Zwitter ist, ist die Quellschnecke getrennt geschlechtlich. Sie legt ihre Eier meist auf Steinen, gelegentlich sogar auf Artgenossen ab. Manchmal heften die Schnecken ihr Gelege auch auf Wasserkäfer oder andere flugfähige Insekten, was ihnen zur Ausbreitung auf andere Quellgebiete hilft. Die Ökologie und Genetik der Quellschnecken sollen nun in einem Forschungsprojekt der Universität Salzburg näher untersucht werden. NATURSCHUTZBUND und Malakologen setzen außerdem Aktionen, um den Lebensraum der Quellschnecken zu schützen.

© R. Patzner (2)

Österreichische Quellschnecke (Bythinella austriaca)

Ein Rückblick auf das erste Gartenjahr im Naturgarten auf dem Kreuzberg bei Bischofshofen

Wir können auf eine arbeitsintensive erste Gartensaison zurückblicken. Viele Hände haben an der bisherigen Gestaltung mitgewirkt – in rund 580 Stunden wurden Zäune aufgestellt, Vogelnistkästen montiert, Benjes-Hecken angelegt und Mäharbeiten durchgeführt ...

Alte, morsche Zaunelemente wurden teilweise abgetragen und im Gelände gelagert, als mögliches Baumaterial für Wespen und Hornissen. Der Bestand einiger sehr starker Pflanzenarten, wie z.B. Ufernachtkerze und Strahlenaster, musste stark reduziert werden, damit sich wieder eine größere Pflanzenvielfalt einstellen kann. Das Drüsige Springkraut, ein hartnäckiger Neophyt, der heimische Arten verdrängt, wurde zur Gänze aus dem Gelände entfernt. Das Gelände wurde mit einigen heimischen Sträuchern bereichert: Salweide, Wacholder, Dirndlstrauch, Rotholler, Heckenrose etc. haben hier ihren Standort gefunden und bereichern das Areal. Erfreulicherweise konnten wir interessante Kleintiere, Vögel und Insekten im Gelände beobachten: Wertvolle Gartenhelfer wie Erdkröte, Igel und Blindschleiche bevölkern das Gelände, am trockenen Sonnenhang fühlten sich der Große Eisvogel, eine Schmetterlingsart und auch die Große Goldschrecke sehr wohl. Hin und wieder sah man Eidechsen durch das Gras eilen. Die Nistkästen waren von Kleiber, Blau- und Kohlmeise belegt.

Karl Mandler und Friedl Lanner beim Zäunen

Eduard Astner macht einen Zaun an der Ostgrenze

Gabriele Esterer bearbeitet den Boden des Naturgartens

© A. Klinger (alle)

Eine Zaunedechse hat hier ihr Zuhause

Sumpfschwertlilie am Teich des Areals

Schlehenfrüchte

Danke!

An dieser Stelle möchte ich die fleißigen Helfer/Innen – Angehörige des Österreichischen Naturschutzbundes und der Salzburger Berg- und Naturwacht – erwähnen, ohne deren Hilfe der Start dieses Projektes nicht so gut angelaufen wäre: Astner Eduard, Behrends Karl, Ehmann Katharina und Hans, Esterer Gabriele, Dr. Friese Gertrude, Hörmannseder Franz, Kaml Siegfried, Kern Marianne, Klinger Ulrike, Lanner Wilfried, Mandler Karl und Speigner Tobias. Ihnen gebührt mein herzlicher Dank!

Ich habe auch offene Ohren bei der heimischen Wirtschaft gefunden und bedanke mich für Zuwendungen in Form von Sachspenden und Rabatten bei folgenden Firmen: Zimmerei Schmidl und ÖBAU Schilchegger in Bischofshofen sowie Fa. Würth-Hochenburger in St.Johann/Pg.

Bitte – Danke!

Abschließend bedanke ich mich auch herzlich für die Spenden aus den Reihen der Mitglieder des ÖNB und möchte noch erwähnen, dass laufend finanzielle Mittel benötigt werden, z. B. für Verpflegungs- und Fahrtkosten. Wenn Sie dieses Projekt mit Ihrer Spende unterstützen wollen, bitte ich um Überweisung an Österr. Naturschutzbund, Konto 0030240832 bei der Volksbank Bischofshofen. Herzlichen Dank im Voraus!

Anneliese Klinger

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT; Vorstand des NATURSCHUTZBUNDES Salzburg: Vorsitzender: Univ. Prof. Dr. Roman TÜRK; Stv. Vorsitzende: Anneliese KLINGER; Stv. Vorsitzender: Mag. Markus LECHNER; Geschäftsführer/Schriftführer: Dr. Hannes AUGUSTIN; Stv. Geschäftsführer: Mag. Dr. Winfrid HERBST; Kassierin: Inge HAITZMANN; Stv. Kassier: Mag. Dr. Johann NEUMAYER; Beiräte: OFR Dipl. Ing. Hermann HINTERSTOISSER, Dipl. Ing. Josef ERBER, Ing. Winfried KUNRATH, Dir. i. R. OSR Hannes MARINGER; Ausschuss: Ingrid HAGENSTEIN, Mag. Günther NOWOTNY, Dir i. R. OSR Feri ROBL, Dir. Helmut SCHMIDT, Wolfgang TONIS, Dr. Norbert WINDING. Rechnungsprüfer: Johann MACHART, Gertraud MANGELBERGER. Sekretariat: Gabriele Esterer; Redaktionsadresse: Museumsplatz 2, 5020 Salzburg; E-Mail: salzburg@naturschutzbund.at – Titelfoto: Exkursion © D. Breschar

Naturkundliche Wanderungen und Veranstaltungen

in Zusammenarbeit mit dem Haus der Natur und anderen Partnern

Samstag, 17. Mai 2008

Naturerleben am Stadtrand

Allgemein naturkundliche Exkursion zu den Naturschutzgebieten am Wallersee im Bereich der Gemeinde Seekirchen
Leitung: Johann Machart & Dr. Oliver Stöhr
Treffpunkt: 7:00 Uhr, Parkplatz bei Seebad Seekirchen
Anreisemöglichkeit mit Zug von Salzburg Hbf:
ab 6:35 Uhr
Ankunft Bahnhof Seekirchen: 6:47 Uhr – 10 Min. Fußweg zum Strandbad
Dauer: ein halber Tag
Ausrüstung: Feldstecher, festes Schuhwerk oder Gummistiefel
Veranstalter/Info: Haus der Natur, Tel. 0662/842653

Unmittelbar vor der Stadt Seekirchen liegen mit dem Bayrhamer- und Fischtaginger Spitz zwei überaus ökologisch wertvolle Schutzgebiete, dazwischen befindet sich ein vom Naturschutzbund mit der Stadtgemeinde angelegter Naturerlebnisweg, der den Besuchern die Besonderheiten des Wallerseebeckens näher bringt.

Samstag, 17. Mai 2008

Entdeckungsreise in die Antheringer Au

Familienexkursion: Naturerlebnis-abenteuer für die ganze Familie

Leitung: Mag. Edith Amberger
Altersgruppe: ab ca. 4 Jahren
Kosten: € 4.- pro Person, maximal € 12,- pro Familie
Treffpunkt: 14:30 Uhr, Lokalbahnhof Anthering
Anreisemöglichkeit mit Lokalbahn ab Salzburg Hbf:
14:00 Uhr
Ankunft Bahnhof Anthering: 14:15 Uhr
Dauer: bis ca. 17:00 Uhr
Veranstalter: Haus der Natur
Beschränkte Teilnehmerzahl,
Anmeldung erforderlich: Tel. 0662/842653-0

Die Antheringer Au gemeinsam erleben beim Suchen, Forschen und Spielen. Wir wandern auf den Spuren von Biber und Wildschweinen, aber auch in zahlreichen Tümpeln und Teichen und im Altholz gibt es viele Geheimnisse zu entdecken – Ein Erlebnis nicht nur für kleine Naturbegeisterte!

Samstag, 17. Mai 2008

Beispiele aus der Vogelschutzpraxis

Exkursion nach Puch

Leitung: Josef Unterberger
Treffpunkt: 7:45 Uhr, Bahnhof Puch bei Hallein
Anreisemöglichkeit mit S-Bahn von Salzburg Hbf:
ab 7:18 Uhr
Ankunft Bahnhof Puch: 7:37 Uhr
Dauer: bis 12:00 Uhr
Veranstalter/Info: Haus der Natur, Tel. 0662/842653

Herr Unterberger ist seit vielen Jahren im Vogel-, Amphibien- und Reptilienschutz engagiert. Er stellt eigene Nisthilfen für Waldbaumläufer, Waldkauz und Zwergschnäpper her, die dem durch Alt- und Totholzmangel bedingten Engpass an Bruthöhlen entgegenwirken.

Sonntag, 18. Mai 2008
Tag der Familie

„Delikatessen (Unkräuter) am Wegesrand“

Geführte Kräuterwanderung über den Mönchsberg

Leitung: Inge Regl-Wretschnig
Die Kräuterpädagogin der Gundermannschule Inge Regl-Wretschnig entführt uns in die Welt der „Delikatessen und Heilkräuter“, die uns am Wegesrand tagtäglich begleiten, jedoch nicht sonderlich auffallen oder bewusst werden. Pflanzen werden „erlebbar“ durch suchen und sammeln. Abläufe der Natur werden anhand von Kräutern und Wildfrüchten erklärt. Ethnobotanisches Wissen wird lebendig vermittelt.
Treffpunkt: 14:00 Uhr, Brunnhausgasse/Nonntal – Eingang Almkanal, Aufgang Mönchsberg
Dauer: ca. 2 ½ Stunden
Kosten: Unkostenbeitrag (stark vergünstigt für Naturschutzbund-Mitglieder) nur € 5,- pro Erwachsenem, Kinder sind frei und herzlich willkommen
Anmeldung erbeten bis 16. Mai beim Naturschutzbund: Tel. 0662 / 64 29 09
(Die Führung **entfällt** bei Regenwetter – Ersatztermin wird vereinbart)

Freitag, 30. Mai
Samstag, 31. Mai 2008

Karst Wasser

Perspektiven der strategischen Wasserversorgung

Beginn: Freitag 30. Mai, 13:30 Uhr, Universität Salzburg, NAWI, Grüner Hörsaal
Freitag 31. Mai: Exkursion ins mittlere Lammertal (Winnerfall, Dachserfall, Tricklfall)

Die Natur- und Umweltorganisationen Umweltdachverband, Alpenverein Salzburg, Naturfreunde Salzburg, Naturschutzbund Salzburg sowie der Verband österreichischer Höhlenforscher, Landesverein für Höhlenkunde Salzburg und Initiative „Rettet Salzburgs Berge“ veranstalten gemeinsam mit der Universität Salzburg eine Fachtagung zum Themenkomplex "Karstwasser" und zu den Perspektiven der strategischen Wasserressourcen im Land Salzburg und darüber hinaus. Die Tagung möchte einen Überblick über das karsthydrologische System geben, die Bedeutung der Karstwässer für die österreichische Trinkwasserversorgung aufzeigen und rechtliche Aspekte der langfristigen Sicherung der Wasserressourcen im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Rechtsmaterien erörtern. Programm und Anmeldeformular sind auf der Homepage www.karstwasser.at verfügbar bzw. liegt der Zeitschrift ein Folder bei.
Anmeldung erbeten: salzburg@naturschutzbund.at
Tel. 0662 / 64 29 09

Samstag, 7. Juni 2008

Vogelkundlich-botanische Wanderung

zum Wolfgangsee ins Naturschutzgebiet Blinklingmoos

Leitung: Mag. Christine Medicus, Johann Machart, Dr. Oliver Stöhr (Schutzgebietsbetreuung)
Treffpunkt: 8:00 Uhr, Parkplatz bei der ersten Einfahrt nach Strobl an der Bundesstraße
Dauer: bis ca.13:00 Uhr
Veranstalter/Info: Haus der Natur, Tel. 0662/842653

Das Exkursionsgebiet bildet mit seiner Verlandungszone und seinen Mooren, die alle Übergänge vom Niedermoor bis zum Hochmoor zeigen, einen wertvollen Lebensraum für Schilf- und Wiesenbrüter. Erst Anfang Juni trifft als letzter Zugvogel hier auch der Karmingimpel ein, der sich erst in den letzten Jahrzehnten von Osteuropa kommend nach Westen ausgebreit.

Samstag, 31. Mai 2008

Natursteinkundlicher Stadtspaziergang rechts der Salzach

Leitung: Dr. Jörg Schantl, Dr. Karl Forcher
Treffpunkt: 9:00 Uhr, Haus der Natur
Dauer: bis zum frühen Nachmittag
Veranstalter/Info: Haus der Natur, Tel. 0662/842653

Die rechte Altstadt und die Neustadt Salzburgs werden aus einem ungewohnten Blickwinkel betrachtet. Gesteine aus der Umgebung und aus aller Welt sind in ihrer Verwendung als Bau- und Dekorgestein zu sehen.

Sonntag, 8. Juni 2008

Naturerlebnistag für Kinder und Familien in Koppl

Gemeinsame Veranstaltung von Haus der Natur und Salzburger Naturschutzjugend

Gesamtleitung: Dr. Eberhard Stüber & Mag. Stefan Reiner (Landesleiter der ÖNJ)
Treffpunkt: 10:00 Uhr, beim Gemeindeamt Koppl, in der Nähe auch Parkplatz
Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Abfahrt Salzburg Hbf, Busleiste 5, Bus 150, 9:15 Uhr; Ankunft in Koppl – Sperrbrücke um 9:39 Uhr, von hier zu Fuß 15 Min. bis Koppl
Rückfahrt: ab 15:34 Uhr stündlich

Vormittag:
- Naturkundliche Wanderung zur Plötz
- Naturkundliche Wanderung zum Nockstein
- Naturkundliche Wanderung zu Amphibientümpeln und ins Koppler Moor
- Vögel beobachten und Stimmen erkennen
- Entdeckungsreisen für Familien mit kleinen Kindern

Ab 12:00 Uhr: Lagerfeuer beim ÖNJ-Haus „Spechtenschmiede“ in der Nähe des Orts Koppl. Am Lagerfeuer Würstel und Knackwürste grillen (selbst mitbringen). Getränke werden angeboten.

Nachmittag bis 16:00 Uhr: In mehreren Stationen rund um die Spechtenschmiede können die Kinder Natur erforschen, basteln und Spannendes und Lustiges erleben.
Detailprogramm / Info: Haus der Natur, Tel. 84 26 52

önj

Veranstaltungen zum Tag der Natur 2008

Freitag, 13. Juni 2008
Exkursion in den Lebensraum von Prachtlibellen, Fröschen & Biber

Tag der Natur

Ort: Wengermoor / Wiesen am Wallersee (in Köstendorf und Neumarkt a. W.)
Veranstalter: Naturschutzbund Salzburg &
Jane Goodall Institut-Austria
Datum/Zeit: Freitag, 13. Juni 2008, 13:45 Uhr, Bahnhof Weng bei Neumarkt a. W.
Anreisemöglichkeit mit S 2 ab Salzburg Hbf. ab 13:15 Uhr – Rückreisemöglichkeit ab Bhf. Weng bei Neumarkt: z. B. 16:20, 17:20, 18:20 Uhr
Details: Die Biologen Dr. Johann Neumayer und Dr. Hannes Augustin führen durch Lebensräume im Natura 2000-Gebiet Wallersee-Wengermoor und präsentieren aktuelle Untersuchungsergebnisse über die Fauna (z. B. Libellen, Grillen, Heuschrecken, Hummeln, Wildbienen, Schmetterlinge, Amphibien,...) in den Wiesen und Gewässern am Wallersee.

Samstag, 14. Juni 2008
Workshop für Väter und deren Kinder

„Mit den Vögeln aus den Federn .... und mit offenen Augen durch die Natur"

Ort: Bildungshaus St. Virgil / Salzburg
Veranstalter: Bildungshaus St. Virgil / Umweltreferat der Erzdiözese
Datum/Zeit: Samstag, 14. Juni 2008, 6:30 Uhr Vogelbeobachtung für Frühaufsteher, 7:30 Uhr gemeinsames Frühstück, 8:30 – 12:00 Uhr Programm
Details: Die Biologen Dr. Johann Neumayer (Umweltbeauftragter der Erzdiözese) und Dr. Hannes Augustin (Naturschutzbund Salzburg) gehen mit den Teilnehmern auf Entdeckungsreise ins Reich der Blumen, Bäume, Wassertiere und Insekten. Wer eine Digitalkamera hat, ist eingeladen diese mitzunehmen. Es besteht die Möglichkeit, interessante Funde auf der Internetplattform www.naturbeobachtung.at zu präsentieren.
Beitrag: € 22,- für Erwachsene / € 13,50 für Kinder jeweils inkl. Frühstücksbuffet
Anmeldung erforderlich! office@virgil.at oder Tel. 0662/65901-0

St. Virgil

Sonntag, 15. Juni 2008
Naturkundliche Familienwanderung auf die Steinalm

Ort: Steinalm bei Saalfelden
Veranstalter: Biotopschutzgruppe Pinzgau, Naturschutzbund Salzburg
Jane Goodall Institut-Austria

Biotopschutzgruppe Pinzgau

Datum/Zeit: Sonntag, 15. Juni 2008, 10:00 Uhr, Bahnhof Saalfelden (Anreisemöglichkeit mit Regionalexpress ab Salzburg Hbf. ab 08:04 Uhr, an 09:51 Uhr), mit Sammeltaxi zum Ausgangspunkt der Wanderung in der Bürgerau / Parkplatz Einsiedelei, **Treffpunkt:** 10:30 Uhr. (**Rückreisemöglichkeit** ab Bhf. Saalfelden: z. B. 15:07, 17:34 Uhr)
Details: Die Biologin Mag. Maria Enzinger, Hans Sonderegger, Sepp Robl u. a. Kenner des Gebietes führen die TeilnehmerInnen mit zoologisch-botanischen Informationen auf dem mit Schautafeln ausgestatteten Weg zur Steinalm. Dr. Robert Krauss wird zudem archäologisch-historische Erläuterungen anbieten. Das Gebiet ist ein beliebtes Ausflugsziel der einheimischen Bevölkerung, es liegt unterhalb der Südabstürze des Steinernen Meeres auf einer Seehöhe zwischen 1200 und 1300 m am Rand des Naturschutzgebietes Kalkhochalpen und zeichnet sich insbesondere durch einen großen Reichtum an Orchideenarten aus. Zu Mittag besteht die Möglichkeit beim Steinalmwirt einzukehren. Anschließend erfolgt die Rückwanderung ins Tal (je nach Wetter) über den Bachwinkel oder auf dem gleichen Weg wie beim Aufstieg.

Weitere Informationen und Veranstaltungen zum Tag der Natur 2008 unter:
http://www.salzburg.gv.at/pol/landesregierung/eisl/tagdernatur-2.htm

Naturschutzbund Salzburg

Samstag, 21. Juni 2008

Vogelkundlich-botanische Wanderung

zum Braunkehlchen in das „Wiesenbrüter-Projektgebiet“ im Oberlungau

Leitung: Werner Kommik
Treffpunkt: 8:30 Uhr, St. Michael im Lungau, vor der Pfarrkirche
Dauer: bis ca.13:00 Uhr
Veranstalter/Info: Haus der Natur, Tel. 0662/842653

Nach zweijähriger Verhandlungs- und Vorbereitungszeit hat, initiiert und wesentlich betreut durch Herrn Kommik, ein großes Projekt zum Schutz der Braunkehlchen und anderer Wiesenbrüter im Lungau begonnen. Herr Kommik zeigt welche Maßnahmen die Bauern vertragsgemäß durchführen und wo bereits Erfolge erkennbar sind.

Samstag, 28. Juni 2008

Amphibien & Reptilien im Natura 2000-Gebiet Gerzkopf

(Tennengau/Pongau)
Herpetologische Exkursion

Leitung: Dr. Andreas Maletzky
Treffpunkt: 9:00 Uhr, Parkplatz des Gh. Mittersteg in Neuberg (Gem. Filzmoos); vor Eben in Richtung Filzmoos auf der L 219, nach ca. 6,5 km links abbiegen Richtung Neuberg, nach ca. 1 km links Richtung Gh. Mittersteg.
Dauer: ganztägig
Ausrüstung: wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk, Fernglas, Jause nicht vergessen.
Veranstalter/Info: Haus der Natur, Tel. 0662/842653

Im Grenzbereich der Gemeinden Annaberg und St. Martin (Tennengau), Filzmoos und Eben (Pongau) liegt das relativ unbekannte Natura 2000-Gebiet Gerzkopf. Nach ca. 4 km Wegstrecke vom Ausgangspunkt und ca. 700 Höhenmetern durch montanen und subalpinen Fichtenwald erreichen wir das 91 ha große Moorgebiet, beiderseits der Kuppe des Gerzkopfes auf Verebnungen des Gipfelkammes. Die Moorbildung gelang hier durch Kalkarmut des anstehenden Gesteins, die durch das niederschlagsreiche, kühle Klima und das Fehlen von nährstoffreichen Hang- und Sickerwässern (Kammlage) bedingt wird, sowie durch die glaziale Erosion geschaffene Plateaulage. Wegen des relativ unberührten Zustands und der abgeschiedenen Lage bietet das Gebiet nicht nur Amphibien und Reptilien hervorragende Lebensbedingungen.

Samstag, 21. Juni 2008

Pflanzen und Schmetterlinge an den Alpenvorlandseen

Entomologisch-botanische Exkursion ins Naturschutzgebiet Trumerseen (Gem. Mattsee)

Leitung: Dr. Patrick Gros & Dr. Oliver Stöhr
Treffpunkt: 9:00 Uhr, Parkplatz an der Mattseer Straße südlich der Johannisbrücke (Landenge zwischen Obertrumer- und Mattsee)
Busverbindung: Bus Nr. 120 ab Salzburg Mirabellplatz (Schloss) um 8:04 Uhr
Dauer: ca. 5 Stunden
Ausrüstung: festes Schuhwerk oder Gummistiefel
Veranstalter/Info: Haus der Natur, Tel. 0662/842653

Das Naturschutzgebiet Trumerseen bietet mit seinen Seen, Uferzonen, Streuwiesen, Mooren und Waldlebensräumen einen überaus reizvollen Rahmen für eine abwechslungsreiche frühsommerliche Exkursion zum Thema Insekten und Pflanzen. Ergänzt wird die durch den Zellhofer Wald zum Grabensee führende Exkursion durch weitere Aspekte, wie z. B. zur Vogelkunde oder zum Naturschutz.

Samstag, 28. Juni 2008

Die Frühjahrsflora der nördlichen Kalkalpen

Botanische Exkursion

Leitung: Dr. Helmut Wittmann
Treffpunkt: 9:00 Uhr, Talstation der Jennerbahn in Berchtesgaden – Königssee
Gehdauer: reine Gehzeit (ohne Erkl.) 2 bis 3 Stunden
Ausrüstung: Bergschuhe, Anorak, Regenbekleidung (subalpin bis alpines Gelände)
Veranstalter: Haus der Natur
Anmeldung: unter Tel. 0662 / 64 86 46-71 (Sekretariat Institut für Ökologie, Dr. Helmut Wittmann)

Vom Königssee aus fahren wir mit der Jennerbahn direkt in das Exkursionsgelände und ersparen uns so den anstrengenden Anstieg. Von der Bergstation (ca. 1800 m) führt uns der Weg durch das subalpin bis alpine Rasen- und Latschengelände ohne nennenswerte Höhenunterschiede zum Carl-von-Stahl-Haus (1733 m). Eine Fülle von Alpenpflanzen säumt den Weg. Je nach Zeit und Laune gehen wir noch ein Stück am markierten Weg in Richtung Hohes Brett, um noch einige der „Hochalpinisten“ unter den Vertretern der Flora der nördlichen Kalkalpen zu finden. Bei schönem Wetter erschließt sich ein unvergessliches landschaftliches Szenario mit Watzmann, Hohem Göll, Schneibstein, Steinernem Meer und Königsee.

Neues „Wasserschnecken-Kraftwerk“ im Herzen der Stadt Salzburg

© W. Resch

Die von der Öko-Strombörse Salzburg geförderte „Wasserschnecke“ wird in der Mündung des Almkanals eingebaut.

Archimedes wusste es schon: Eine Wasserschnecke benötigt ein relativ geringes Gefälle, um Wasser fördern zu können. Seit wenigen Jahren wird diese uralte Erkenntnis aktiv für die Ökostromgewinnung genutzt – ein Nürnberger Unternehmen produziert Wasserschnecken zur Ökostromgewinnung. Das erste Kraftwerk dieser Art wird mit Wasser aus dem Almkanal gespeist und ging Ende 2007 in Betrieb – und zwar im Herzen der Stadt Salzburg: hinter dem Haus der Natur, dort wo der Almkanal in die Salzach fließt. Die Öko-Strombörse Salzburg fördert und die Tischlerei Wohnwerkstatt widmet ihren Ökostrombörsebeitrag diesem Projekt.

Mehr über die Öko-Strombörse – und wie auch Sie Ökostromprojekte fördern können – auf:
www.salzburg.oekostromboerse.at

1. Öko Strombörsen Gemeinde + Stadt

Die Marktgemeinde Thalgau wurde am 18. Dezember 2008 erste Öko Strombörsen-Gemeinde Salzburgs, die Stadtgemeinde St. Johann folgte dem Beispiel und wurde mit Beschluss der Stadtratssitzung vom 22. April 2008 erste Öko Strombörsen-Stadt Salzburgs. Mit beiden Kommunen wurden eine Reihe Kooperationsvereinbarungen getroffen.

Die Trägervereine der Öko-Strombörse Salzburg

Er ist mein Partner.
Nicht meine Vorsorge.
UNIQA Vorsorgemanagement

Ihr UNIQA Betreuer:
Dr. Peter Bernhaupt
Schwarzstraße 45, A-5020 Salzburg
Tel.: (0662) 86 89-847
E-Mail: peter.bernhaupt@uniqa.at
• Ihr Versicherungspartner in allen Fragen
Die Versicherung einer neuen Generation.
SALZBURGER
Ihr Landesversicherer

„Respektiere deine Grenzen”

Reh

© R. Hofrichter

„Der Naturraum stellt aufgrund der zunehmenden Freizeitaktivitäten für den Menschen einerseits einen Magnet- und Anziehungspunkt zur Rückbesinnung auf Ruhe und Erholung dar. Andererseits mutiert der Naturraum aber auch immer häufiger zu einem reinen Sportgerät.“ Dieses Resümee zieht Dipl.-Ing. Hermann Hinterstoisser, der Leiter des Naturschutzfachdienstes beim Amt der Salzburger Landesregierung in einer Aussendung der Landeskorrespondenz.
Auf Basis einer vom Land Vorarlberg entwickelten Kampagne wurde daher auch in Salzburg eine Informations- und Aufklärungskampagne mit dem Titel „Respektiere deine Grenzen" initiiert. Gerade Trendsportarten könnten die Rückzugsräume und damit die Wildtiere massiv beeinflussen. Um diese Tierarten und ihre Rückzugsräume zu erhalten, muss es uns gemeinsam gelingen, sie in ihren Lebensräumen zu unterstützen. Dazu gehört auch eine intensive Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und bei den heimischen Tourismusbetrieben. Dabei geht es nicht darum, die Menschen aus den Gebieten auszusperren, sondern ihnen den richtigen Umgang mit der dort vorhandenen Flora und Fauna näher zu bringen.
Mit der Kampagne „Respektiere deine Grenzen“ soll nun der breite Konsens, den es bereits beim Runden Tisch vor rund eineinhalb Jahren gab, weiter gefestigt werden. Als gemeinsames Ziel gilt es, das Nebeneinander der Interessen aller – also sowohl von Wildtieren, Freizeitsportlern, Erholungssuchenden, Jagd- und Grundeigentümern – zu ermöglichen.

Buch-besprechungen

Bertrand & Hannes Baur, Christian & Daniel Roesti

Die Heuschrecken der Schweiz

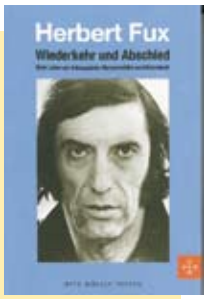
352 Seiten, viele Abbildungen, gebunden; Haupt-Verlag. 2006. ISBN 3-258-07053-9; Preis EUR 34,-, CHF 49,-

„Die Heuschrecken der Schweiz“ ist ein Exkursionsführer und Nachschlagewerk, in dem erstmals alle Heuschreckenarten der Schweiz umfassend dargestellt sind. Es deckt zudem einen Großteil der Arten Deutschlands und Österreichs ab. Ein mit 350 Zeichnungen illustrierter Schlüssel erlaubt die exakte Bestimmung im Feld, mehr als 300 Farbfotos zeigen Männchen und Weibchen sämtlicher Arten und ihre Lebensräume. Die Verbreitungskarten basieren auf neuesten Daten. Der Text enthält wichtige Angaben zu Kennzeichen, Gesang, Biologie und Lebensräumen. Das Buch richtet sich sowohl an interessierte Laien als auch an Biologen und im Naturschutz tätige Personen.

Kompass

Großer Wander-Atlas „Chiemgau Berchtesgadener Land“ 288 Seiten, mit Karten und 150 Fotos; Kompass-Verlag. ISBN 978-3-85026-000-8; Preis EUR 16,95.

Der Wander-Atlas beschreibt 120 See-, Wald-, Rad- und Bergwanderungen. Diese werden jeweils mit Ausgangspunkt, Höhenunterschied, Gehzeit, Charakter der Wanderung, Einkehr und Hinweis auf entsprechendes Kartenmaterial präsentiert. Jede Wanderung ist mit einer ausführlichen Beschreibung versehen und bebildert. Ein besonderer Service ist die beigefügte CD, von der aus sich jeweils Ausdrucke der Touren machen lassen, sodass der Nutzer nicht den gesamten Atlas auf die Wanderung mit zu tragen braucht.



Herbert Fux

Wiederkehr und Abschied

224 Seiten, Otto Müller Verlag, Salzburg – Wien. 2008. ISBN 978-3-7013-1142-2; Preis EUR 20,00, CHF 35,10.

Herbert Fux hat seine ganz persönlichen (d. i. subjektiven, denn einer objektiven Beurteilung halten laut Weggefährten wie Richard Hörl nicht alle Aussagen stand) Lebenserinnerungen auf Band gesprochen und verfügt, dass diese erst nach seinem Tod veröffentlicht werden sollen. In der vorliegenden Autobiographie sind die wichtigsten Stationen seines Lebens als Schauspieler, Politiker und Bürgerrechtler dargestellt und werden in folgenden Kapiteln behandelt: Kindheit und Jugend, Stationen eines Schauspielers, Politische Grenzerfahrungen, Politische Grundsatzbetrachtungen, Politische Wirkstätten, Film Fernsehen und Privates sowie Filmographie.

Bitte & Danke für Ihren Beitrag!

Wir sind auf Deine / Ihre Unterstützung – mehr denn je – angewiesen. Wir bitten um baldige Überweisung des Mitgliedsbeitrages für 2008 (Einzelmitglied € 32,- / Familienmitgliedschaft € 37,- / Ermäßigt € 22,- / Förderbeitrag € 160,-). Wenn Sie den jährlichen Beitrag mittels eines Abbuchungsauftrages durchführen lassen, gelten folgende Tarife: € 30,- / 35,- / 20,- / 150,- . Für jede zusätzliche Spende sind wir dankbar. Firmen haben auch die Möglichkeit Inserate in unserer Zeitschrift zu schalten. Preise auf Anfrage: salzburg@naturschutzbund.at

Beitrittskupon + Buchgutschein

Neumitglieder erhalten einen „Naturkundlichen Führer Glasenbachklamm“ und ein 360°-Pocketpanoramabild des Panorama-Verlags gratis
Weitere Vorteile für Mitglieder siehe unter **www.naturschutzbund.at**

Name: .....

Adresse: .....

Geburtsdatum oder Jahr: .....

Datum:..... Unterschrift: .....

❏ Ja, ich/wir möchte/n zur Rettung und Bewahrung unserer Natur beitragen und wünsche/n in den NATURSCHUTZBUND Salzburg aufgenommen zu werden
❏ Einzel-Mitglied (€ 32,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)
❏ Familienmitgliedschaft (€ 37,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)
❏ Ermäßigte Mitgliedschaft (€ 22,- / Jahr für Studenten, Lehrlinge, Mindestrentner,...)
❏ Förderer (€ 160,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)

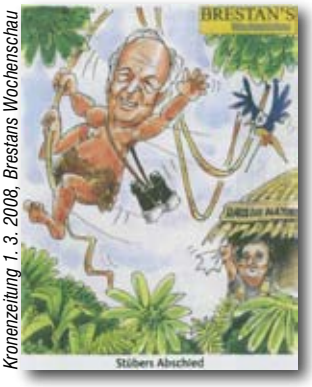
Bankverbindung: Konto 6460 bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404

Porto

An den
Naturschutzbund Salzburg
Museumsplatz 2
A-5020 Salzburg

Hofübergabe am Haus der Natur

Das Kuratorium des Hauses der Natur gab bei einer Pressekonferenz am 29. Februar 2008 die Bestellung von Dr. Norbert Winding zum neuen Direktor des Hauses der Natur bekannt. Kuratoriumsvorsitzender Gerhard Buchleitner und dessen Stellvertreter Dr. Hans Katschthaler würdigten die großen Verdienste des scheidenden Direktors Prof. DDr. Eberhard Stüber und betonten, dass die in Gang befindliche Erweiterung des Hauses der Natur die Krönung seines Lebenswerkes darstelle. Prof. Stüber wird den Umbau noch zu Ende führen und im kommenden Jahr die Leitung an Norbert Winding übergeben. Dr. Winding ist seit 1988 als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hauses der Natur, ab 1990 als Leiter des Nationalparkinstituts und schließlich ab 2000 als stellvertretender Direktor des Hauses der Natur beschäftigt. Weiters war Winding Lehrbeauftragter am Zoologischen Institut der Universität Salzburg und selbständig als Drehbuchautor und Regisseur bei Naturdokumentationen z. B. für die ORF-Serie „Universum“ tätig. Er hat zahlreiche Ausstellungen konzipiert und viele wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen verfasst. Seit vielen Jahren ist Winding in ehrenamtlicher Funktion im Naturschutzbund engagiert und manchen Mitgliedern auch persönlich von naturkundlich-ornithologischen Exkursionen her bekannt. Auf der Titelseite dieser Ausgabe ist Dr. Winding bei der Führung einer Gruppe durch den Auwald zu sehen. Den Naturschutzbund freut, dass es Prof. Stüber gelungen ist, einen hervorragend qualifizierten Nachfolger zu finden und gratuliert Dr. Winding zu seiner Bestellung.



Kronenzeitung 1. 3. 2008, Brestans Wochenschau

© H. Augustin

Bei der Pressekonferenz im önj-Heim wurde die Bestellung des neuen Direktors des Hauses der Natur verlautbart. V.l.n.r.: Designierter Direktor Norbert Winding, Direktor Eberhard Stüber, Haus der Natur-Kuratoriumsvorsitzender Gerhard Buchleitner.

„Österreich - Raus aus EURATOM!“

63 % der ÖsterreicherInnen würden bei Volksabstimmung für Austritt aus EURATOM stimmen!

„Der Druck aus den Bundesländern auf die Bundesregierung, Schritte für einen Ausstieg Österreichs aus dem EURATOM-Vertrag einzuleiten, wächst unübersehbar! Nach Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich ist die Steiermark nun bereits der vierte Landtag, der eine Resolution zum Ausstieg aus EURATOM verabschiedet hat. Es ist ungeheuerlich, dass Österreich 30 Jahre nach seinem NEIN zur Nutzung der Atomenergie mit seinen Steuergeldern die europäische Atomindustrie am Leben halten muss: mindestens 40 Millionen EURO fließen aus Österreich jährlich für die Atomlobby!“, so Roland Egger und Gabriele Schweiger, Sprecher von atomstopp_oberoesterreich.

Ausstieg aus EURATOM rechtlich möglich!

Rechtlich ist ein Austritt aus dem EURATOM-Vertrag möglich, ohne dass davon die Mitgliedschaft in der Europäischen Union berührt würde. Drei Gutachter (Prof. Geistlinger, Universität Salzburg, Prof. Rotter, Universität Linz, Prof. Wegener, Universität Nürnberg/Erlangen) verweisen unabhängig voneinander auf die völkerrechtliche Möglichkeit eines Austritts aus dem EURATOM-Vertrag nach Artikel 56 Wiener Vertragskonvention.

Alle führenden Umweltorganisationen sind für den Ausstieg - ebenso 63 % der ÖsterreicherInnen

„Die führenden Umweltorganisationen haben sich der Kampagne „Österreich – Raus aus EURATOM" angeschlossen – siehe Homepage: www.atomstopp.at. Und die ÖsterreicherInnen selber haben bereits im Feber 2007 in einer Umfrage des Linzer market-Instituts ihr Votum abgegeben: 63 % würden bei einer Volksabstimmung für den Austritt aus EURATOM stimmen! Wir fordern die Bundesregierung daher auf, umgehend entsprechende Schritte für den Ausstieg Österreichs aus dem EURATOM-Vertrag einzuleiten! Es ist eine Frage der Glaubwürdigkeit für die österreichische Anti-Atom-Politik!", argumentiert die Initiative atomstopp_atomkraftfrei leben ebenso wie die Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE).

© Neff

Beim Wiener Opernball 2007 wurde in perfekter Robe Stimmung für den EURATOM-Ausstieg gemacht.

Danke für Unterstützung: Gemeinden im Land Salzburg STADT : SALZBURG

Allzeit bereit und immer unter Strom

Die stillen Stromverbraucher

Über 10 % des Stromverbrauchs im Haushalt gehen mittlerweile auf das Konto der modernen Heimelektronik. Die Zahl der Geräte – vom Anrufbeantworter über den Computer bis zum DVD-Player – steigt rasant. Wer auf die Suche nach Energiefressern geht, die 24 Stunden „online“ sind, kann bares Geld sparen.

- **OFF:** Viele Geräte sind stundenlang ungenutzt in Betrieb, andere haben keinen einfachen Ausschalter mehr, sondern sind ständig in Betriebs-Bereitschaft. Je nach Geräteausstattung gehen im Leerlauf 50 bis 100 Watt pro Haushalt und Jahr verloren – und das ist mitunter schon 2 bis 3 % des gesamten Stromverbrauchs. Oft reicht auch der OFF-Knopf am Gerät nicht aus, um das Gerät vollständig vom Stromnetz zu trennen. Das erkennt man daran, wenn das Gerät ungefähr eine Stunde nach dem Ausschalten noch Wärme abstrahlt oder einen leisen Brummton von sich gibt. Um sicher zu gehen, sollte man diese Geräte möglichst durch eine schaltbare Steckdosenleiste vom Netz trennen.
- **Standby:** Videorecorder, DVD-Player oder Anrufbeantworter haben Daten oder Einstellungen gespeichert, die beim Trennen vom Netz verloren gehen. Der Standby-Modus ist erkennbar an leuchtenden Lämpchen, Uhren oder Anzeigen, die auch nach dem Drücken des OFF-Knopfes auf der Fernbedienung nicht erlöschen. Bei allen diesen Geräten sind maximal 5 Watt im Standby-Modus vertretbar! Genaue Angaben sind in den technischen Infos der Geräte nachzulesen. Auch Set-Top-Boxen laufen bei abgeschaltetem Fernseher weiter und verbrauchen Strom. Am besten man entscheidet sich für ein Gerät, das problemlos vom Netz getrennt werden kann. Abschalten erhöht die Lebensdauer der Geräte, spart Strom und Geld: Pro Jahr und Haushalt sind rund 50 Euro möglich!
- **Neu ist nicht gleich billiger:** Wer sich neue Heimelektronik für sein Zuhause zulegt, sollte nicht nur ein Auge auf Design und technische Details legen. Die neuesten Geräte sind nicht immer die günstigsten – auch was den Stromverbrauch betrifft. Als Faustregel gilt: Je größer der Bildschirm, desto höher ist auch der Stromverbrauch. Dass Flatscreens deutlich weniger Strom verbrauchen als Röhren-Bildschirme, stimmt für Computer-Monitore, für Fernseher allerdings nur eingeschränkt. Der Verbrauch hängt meist von anderen Faktoren – HDTV, Dolby Surround, 100 Hertz-Technik – ab. Ein top-moderner Plasma-Screen (ø 141 cm – 730 kWh) kann durchaus den siebenfachen Stromverbrauch eines herkömmlichen Röhrengerätes (ø 72 cm – 106 kWh) haben. Daher sollte man beim Kauf genau vergleichen.

Energieverbauch im Standby-Modus	Pro Jahr in kWh
Farb-TV	73
Videorecorder	101
Satelliten-Receiver	175 - 307
Stereoanlage	102
Computer mit 14 Zoll-Monitor	162
Tintenstrahldrucker	123
Farblaserdrucker	1752
Telefax	96
Anrufbeantworter	26

Wer im Haushalt auf die Suche nach Energiefressern geht, die 24 Stunden laufen, kann bares Geld sparen.

Eine umfangreiche Sammlung von Stromspartipps gibt es auf www.stromfresser.at. Für alle, die es noch genauer wissen wollen, bietet die Energieberatung der Salzburg AG unter 0800 / 660 660 oder energieberatung@salzburg-ag.at detaillierte Informationen.

Bewusst verwenden
statt verschwenden
www.stromfresser.at
Eine Initiative der Salzburg AG

Werbung

Impressum:

NATUR@ktiv GZ 02Z031441 M, P.b.b. - Verlagspostamt 5020 Salzburg, Versand 5024, Erscheinungsort Salzburg. Absender, Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Österr. Naturschutzbund - Landesgruppe Salzburg. F.d.I.v.: Dr. Hannes AUGUSTIN, alle: Museumsplatz 2, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/642909, Fax 0662/6437344, Mail: salzburg@naturschutzbund.at, Homepage: www.naturschutzbund.at Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT. Druck: Bubnik, 5323 Ebenau. DVR 0698261, ZVR-Zahl 778989099.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: NaturAktiv, Naturschutzbund Salzburg

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 2008-2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: NaturAktiv, Naturschutzbund Salzburg 2008/2 1-12